Der Mesias hinterm Vorhang

Ich poste es mal unter Trash , da es viel zu lang ist für ein Gedicht und auch keine bestimmte Form hat - verdichtet ist es auch nicht - aber inhaltlich , find ich , ist mir das gelungen

_____

Der Mesias hinterm Vorhang

Ich reiss mir meinen Brustkorb auf
auf das mein Herz die Welt erblickt
ich fletsch die Zähne
böses Grinsen
und lass mein Blut den Boden röten
in Zeiten zwischen ärgsten Nöten
renn ich los und bin mir nah
eriner mich , was ich mal war
lenk den Hass auf meine Seele
und brülle Tod aus meiner Kehle

am Friedhof stinken grüne Körper
im Lusthaus ficken Kreaturen
lasst mich in ruh , verdammt wer stört da
ich seh die Wut , ich schalt auf stur

und zwischen Quatsch und Langeweile
auf einem Pfad der Illusion
wetz ich die Klingen und mach sie scharf
ich weiß nicht , ob ich töten darf
ich weiß nicht , ob ich hacken soll
stechen , prügeln , massakriern
den Kopf dir von den Schultern hohl
um später dann ins Nichts zu stiern

Gott mein Vater wartet schon
er schenkt mir Pest und Infektion
macht mich zu einem kriechend Wesen
sabernd und kaputt im Kopf
ich kotz dem Barmann auf den Tresen
die Kleine da stör ich beim lesen
auch du mein Kind wirst bald vergehen
gib dem Narren einen Kuss
vieleicht dann einmal nur im Leben
bist mehr als nur ein Witz gewesen

Ich quäle Tiere , beiss sie tot

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de

Der Mesias hinterm Vorhang

ich werfe Steine von der Brücke
geh auch mal auf Kleine los
und reisse sie dabei in Stücke
manchmal krieg ich auch aufs maul
kommt schon mal vor , ist nicht so wild
schlagt mich tot und gebt euch mühe
macht aus meinem Schädel brühe
zerstörrt den kranken kleinen Zwerg
und kreuzigt ihn auf einem Berg
denn ich bin göttlich , was wollt ihr alle
manchmal wachs ich - manchmal nicht
und auch wenn ich zumeist nur falle
wenn meiste zeit mein Schädel bricht
erkenn ich Schönheit in allen Dingen
in all dem Mist, den ihr so fürchtet
und wenn ich geh dann werden singen
werden für mich Verse schreiben
all die armen Leidgenossen
all die, die euch zum kotzen bringen
mit meinen Brüdern , die dämlich schielen
ihr lebenlang aufs Maul nur fielen
die führ ich in mein Paradies
wo ich sie dann auf ewig pflege
und ihnen tiefe Liebe gebe
nen Kuss für ihre Einsamkeit
in Ewigkeit ganz blind vereint

Diskutieren Sie hier online mit!

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de